

## PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "Für das Alter"

am 6. Juli 1943, nachmittags 2 Uhr in Zürich, Bahnhofbuffet I. Stock.

wesend : HH. Professor E. Delaquis, Präsident, W. Gürtler, Vicepräsident,  
G. von Schulthess, Quästor ; Fräulein M. Alioth, Frau Dr. Langner ;  
HH. Direktor V. Altherr, Oberst Antonini, Redaktor Auf der Maur,  
Staatsrat Brandt, Nationalrat Keller, Direktor Saxer, Chs. Schürch,  
Ständerat Dr. Stähli, Domherr Zurkinden ; W. Ammann, Sekretär.

tschuldigst: HH. Oberst Feldmann, Pfarrer Roffler, Nationalrat Rochat,  
M. Syz.

### Traktanden :

1. Protokoll
2. Stand der Organisation
3. Jahresbericht 1942
4. Jahresrechnung 1942
5. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden .
6. Förderung der Alterspflege
7. Mitteilungen
8. Verschiedenes.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 23. März 1943 wird genehmigt.

2. Stand der Organisation.

Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandte Bericht des Zentralsekretärs hat folgenden Wortlaut :

Basel-Stadt : Die Sekretärin des Kantonalkomitees, Fräulein V. Volderauer, besuchte am 15. Juni das Zentralsekretariat.

Neuchâtel : Der langjährige Sekretär des Kantonalkomitees, Pfarrer Marc Du Pasquier in Neuchâtel, ist wegen Arbeitsüberhäufung infolge Wahl zum Präsidenten der Synode der neuvereinigten Landeskirche zurückgetreten und durch Pfarrer H. Pingeon in St-Aubin ersetzt worden.

St. Gallen : Der Zentralsekretär nahm auf freundliche Einladung hin an der Generalversammlung des Kantonalkomitees vom 27. Mai in St. Gallen teil und an der Vormittagsausprache über den Ausbau der Alterspflege.

Tessin : Der Zentralsekretär besuchte am 5. April den Vizepräsidenten des Kantonalkomitees, Kanzler U. Perrucchini, und Fräulein L. Pozzi, Mitglied des Kantonalkomitees, in Locarno und am 6. April Frau V. Savi-Casella, Sekretärin des Kantonalkomitees, in Lugano.

Thurgau evang. : Der Präsident des Kantonalkomitees, Pfarrer Rud. Pfisterer in Frauenfeld, besuchte den Zentralsekretär am 25. Mai .

Zürich : Das Kantonalkomitee <sup>be-</sup>ging am 9. Juni seine 25. Jahresfeier, an welcher auf Einladung hin eine Delegation des Direktionskomitees bestehend aus dem Präsidenten, Prof. E. Delaquis, Zentralquästor W. Gürtler und dem Zentralsekretär teilnahm.

Der Sekretär gibt Kenntnis von einer Mitteilung des Kantonalkomitees Appenzell A. Rh., dass die Regierung seine Anregung, der Stiftung für das Alter gemäss Art. 4 des BRB vom 24. Dezember 1941 die Durchführung der ganzen Bundesaltersfürsorge zu übertragen, abgelehnt habe.

3. Jahresbericht 1942

Die Abschnitte I-V des im mettierten Korrekturabzug den Mitgliedern vor der Sitzung zugesandten Jahresberichts werden, abgesehen von einer kleinen Abänderung in Abschnitt II, stillschweigend genehmigt.

#### 4. Jahresrechnung 1942.

Herr W. Gürtler referiert zuerst über die allgemeine Rechnung. Bei den Einnahmen hebt er hervor, dass das Sammlungsergebnis zum ersten Mal 1 Million Franken überschritten hat. Die direkten Zuwendungen sind von Fr. 100,275 im Jahre 1941 auf Fr. 34,194 im Berichtsjahre zurückgegangen. Dieser Posten schwankt eben naturgemäss/<sup>ausserordentlich</sup> von Jahr zu Jahr. Der Zinsanteil des Dürr-Widmer-Fonds ist nahezu unverändert. Die Zinsen auf Wertschriften sind von Fr. 78,690 auf Fr. 85,137 bzw., nach Abzug der Vergütung der Fonds, von Fr. 73,286 auf Fr. 78,689 gestiegen.

Bei den Ausgaben sind die allgemeinen Unkosten von Fr. 7,857 auf Fr. 10,263 angewachsen wegen Anschaffung eines Sägemehlofens, Installationskosten für eine weitere Hilfskraft und Mehrbeanspruchung der Dienste der Treuhandstelle. Besoldungen und Lohnausgleich haben ebenfalls leicht zugenommen. Infolge des 25jährigen Jubiläums weist der Posten Delegiertenversammlung und Direktionskomitee eine Erhöhung von rund Fr. 1600 auf. Die Propaganda für kantonale Sammlungen erforderte Fr. 22,462 gegenüber Fr. 15,601 im Vorjahre. Neben vermehrtem Plakatanschlag ist ein ausserordentlicher Zuschuss von Fr. 5000 an die Mehrkosten der Jubiläumsnummer der Zeitschrift schuld an dieser Differenz. Für Vergabungen, Kredite und Fürsorgebeiträge wurden Fr. 92,097 aufgewendet gegen Fr. 79,187 im Jahre 1941. Die Vermehrung des Stiftungsgutes beträgt Fr. 32,000.-

Das Hauptaktivum der Bilanz bilden die Wertschriften, deren Buchwert, worin eine erhebliche Kursreserve steckt, von Fr. 2,082,100 auf Fr. 2,204,362 gewachsen ist. Unter den Passiven ist das Konto Drucksachen und Bilder von Fr. 25,942 auf Fr. 27,540, das Konto Zeitschrift von Fr. 20,486 auf Fr. 25,530 gestiegen, während der Fonds für Alterspflege leicht abgenommen hat. Dank einer Ueberweisung aus dem N.-R.-Fonds, welcher von Fr. 37,215 auf Fr. 84,967 emporgeschnellt ist, hat das Konto Altersfürsorge in Berggegenden trotz starker Inanspruchnahme sich nicht verringert, sondern von Fr. 24,209 auf Fr. 39,978 zugenommen. Beiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer beanspruchen Fr. 7,456, für das laufende Jahr stehen noch Fr. 6,037 zur Verfügung, so dass ein neuer Kredit erforderlich

sein wird. Für alte Auslandschweizer wurden Fr. 3,210 verwendet, der verbleibende Saldo von Fr. 6,005 reicht somit vorderhand.

Der Fonds für Altersfürsorge in Berggegenden, dessen Zinsertrag von Fr. 3,839 dem Konto Altersfürsorge in Berggegenden gutgeschrieben wurde, bleibt unverändert. Die Rechnung Bundessubvention schliesst mit einem aus Zinsgütschriften herrührenden, von Fr. 47,501 auf Fr. 55,142 erhöhten Saldo ab. Erfreulich ist der ausserordentliche Bundesbeitrag von Fr. 132,000, wofür Herr Gürtler dem Bundesrat und Herrn Direktor Saxer dankt.

Der Präsident stellt fest, dass die Rechnung vom Direktionskomitee abgenommen wird, und spricht Herrn Gürtler nochmals den wärmsten Dank aus.

#### 5. Erste Aussprache über die zu beantragenden Spenden.

Der Ricovero Pro Vecchi Gordola e Val Verzasca hat 1925 einen Beitrag der Stiftung von Fr. 4000 erhalten an den Bau des ersten Hauses. 1935/36 wurde ein Solarium anebaut, das als Pensionärhaus gedacht war. Der Voranschlag betrug Fr. 110,000, die wirklichen Baukosten Fr. 204,000. 1942 beherbergte das Altersheim 40 Greise und Greisinnen, welche von ihrer Gemeinde zu einem Kostgeld von Fr. 2.50 im Tag versorgt waren. Das Kostgeld von 3 Insassen betrug sogar bloss Fr. 2.15 im Tag. Dazu kamen 30 Männer und Frauen, deren Angehörige das Kostgeld von Fr. 3.- pro Tag aufbrachten. Um das Altersheim auf eine gesunde finanzielle Grundlage zu stellen, ist einmal die regelmässige Besetzung der 10-12 leeren Betten erforderlich, wennmöglich durch Abschluss eines Vertrages mit einer Krankenkasse; sodann sollte ein einmaliger Beitrag gewährt werden.

Das Altersheim Maggenberg, das zum Spital des Sensebezirks in Tafers gehört, hat 1938 einen Beitrag der Stiftung von Fr. 3000 erhalten. Ende 1942 waren in Maggenberg 40 Männer, wovon 15 im Alter von 65-70 und 19 über 70 Jahren, untergebracht. Die Frauenabteilung im Spitalgebäude Tafers beherbergte 32 Greisinnen, wovon 8 im Alter von 65-70 und 15 über 70 Jahren. Ende Januar 1943 wurde ein Schwerhörigenvielhörsapparat im Kostenbetrag von Fr. 800 installiert. Zur teilweisen Ausgleichung der Differenz zwischen

Kostgeld und Teuerung und zur Anschaffung von Leib- und Bettwäsche wie von Betten wird ein Beitrag von Fr.5000 gewünscht.

Der Ricovero Immacolata Roveredo (Graubünden) hat 1925 einen Beitrag der Stiftung von Fr.1000 erhalten. Es handelt sich um eine grosse Anstalt von 162 Insassen, wovon 76 alte Leute (64 über 65 Jahre alt, 12 von 60-65), die in mehreren Häusern untergebracht sind; das letzte und grösste wurde 1941 erbaut. Das Kostgeld beträgt Fr.2.30- 2.50 im Tag.

Weiter ist ein Gesuch eines privaten Altersheims in Stein (Appenzell) eingegangen, das auf die Schaffung eines Altersheims in Appenzell A.Rh., welche von der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft geprüft wird, Bezug nimmt. Es wird abzuwarten sein, zu welchem Ergebnis diese Prüfung führt. Schliesslich ist die Errichtung eines ingadiner Altersheims in Vorbereitung, wofür eine Liegenschaft in Schuls in Betracht gezogen wird.

Der Präsident stellt fest, dass die Altersheime Gordola und Roveredo zu niedrige Kostgelder haben, weil die Gemeinden offenbar nicht mehr leisten können, und hält ein Entgegenkommen der Stiftung in solchen Fällen für geboten.

Direktor Saxer ist mit dieser Auffassung einverstanden, dass die Stiftung Beiträge an Altersheime mit niedrigen Kostgeldern geben solle. Als Ziel schwebt ihm die Ablösung möglichst vieler Altersheiminsassen von der Armenpflege vor. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn möglichst viele Altersheime mit bescheidenen Kostgeldern bestehen.

Frau Dr.Langner macht darauf aufmerksam, dass nur grosse Altersheime mit einem geringen Kostgeld bestehen können. Die Begünstigung grosser Altersheime auf Kosten der kleineren durch die Stiftung würde Bedenken rufen.

Vizepräsident W.Gürtler wäre mit einer Aenderung der Beitragspraxis des Direktionskomitees in dem Sinne einverstanden, dass wir auch Beiträge an solche Altersheime bewilligen, welche infolge ihrer niedrigen Kostgelder in eine bedrängte Lage geraten sind. Vor Bewilligung einer Subvention müssen wir aber genau über

die Betriebsrechnung orientiert werden.

Das Direktionskomitee stimmt zu.

#### 6. Förderung der Alterspflege.

Seit der letzten Sitzung wurde am 7. Mai 1943 ein Zirkular des Direktionskomitees zur Förderung der Alterspflege an die Kantonalkomitee gerichtet. Daraufhin sind bisher drei Beitragsgesuche eingegangen :

Das Genfer Kantonalkomitee hat zur Feier seiner 25jährigen Tätigkeit alle Neunzigjährigen des Kantons ohne Rücksicht auf ihre finanzielle Lage am 26. Juni im Garten der "Infirmierie du Prieuré" in Genf versammelt. Die Veranstaltung war von schönem Wetter begünstigt, etwa 30 Neunzigjährige von insgesamt 48 nahmen daran teil. 21 Schützlinge der Stiftung wurden auf diesen Tag hin mit je Fr.25.- bedacht, wovon das Direktionskomitee die Hälfte übernommen hat, ferner je Fr.-1.- für die 21 Teilnehmer an der Versammlung, welche Schützlinge sind.

Das Kantonalkomitee Appenzell A.Rh. beabsichtigt, dieses Jahr an 35 Schützlinge, die das 80.Lebensjahr vollenden, je Fr.10.- und an zwei Schützlinge, die das 90.Lebensjahr vollenden, je Fr.20.- mit einer Gratulation zu überreichen. Das Direktionskomitee hat die Hälfte der Kosten übernommen.

Das Urner Kantonalkomitee hat uns ein Verzeichnis der 1943 zu feiernden Schützlinge eingereicht. Die 75 Jahre Alten erhalten je Fr.20.-, die 80jährigen je Fr.25.-, die 85jährigen je Fr.30.-, die 90jährigen je Fr.40.-. Ferner ist für eine goldene Hochzeit eine Ehrengabe von Fr.40.- vorgesehen. Die gesamten Aufwendungen des Kantonalkomitees für Alterspflege im Jahre 1943 betragen Fr.765.-, wovon das Direktionskomitee gemäss Beschluss der Abgeordnetenversammlung die Hälfte übernehmen kann.

Vizepräsident W.Gürtler gibt zu, dass der Anfang bescheiden ist. Aber wir wollten die Uebersicht nicht verlieren und halten uns deshalb zunächst streng an den Beschluss der Abgeordnetenversammlung vom 5.November 1942. Nach 1-2 Jahren können wir weiter gehen mit dem Ausbau.

### 7. Mitteilungen.

- a) Durch Vermittlung von Herrn Bundesrat Etter ist uns eine Spende von Fr.500.- seitens einer Dame zugekommen.
- b) Ein Legat von Fr.10,000.- der in Burgdorf verstorbenen Frau Wwe. Joh.Maria Stapfer-Nabholz von Zürich ist uns angezeigt worden.
- c) Aus einem Trauerhaus erhielten wir Fr.500.- .
- d) Als bisheriges Ergebnis des Abonnementsinzugs inkl. 20,000 neue Adressen, welche seit der Jubiläumsnummer "Pro Senectute" vom September 1942 regelmässig bedient wurden, haben 15,730 Abonnenten( wovon 6,410 durch freiwillige Einzahlung mindestens des Abonnementspreises von Fr.2.- und 9,320 durch Einlösung der Nachnahme von Fr.2.20) abonniert gegen rund 9,500 im Vorjahr. Dazu kamen freiwillige Spenden von Fr.5,461.- .

### 8. Verschiedenes.

Auf Anregung des Basler Kantonalkomitees haben wir uns bei der Oberpostdirektion nach der Möglichkeit eines Postwerbestempels erkundigt und dabei erfahren, dass bereits der Schweiz. Kriegs-Winterhilfe ein Postwerbestempel mit Laufzeit Oktober-November bewilligt sei und uns deshalb kein Stempel "Für das Alter" bewilligt werden könne.

Direktor Saxer bittet um Kopie des Schreibens der Oberpostdirektion, da er in dieser wie in der Angelegenheit der Gewährung von Postwertzeichen für Uebereinstimmung mit dem ERB über Sammlungen zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken sorgen möchte.

Das Direktionskomitee ist der Ansicht, dass der Postwerbestempel einer andern gemeinnützigen Organisation nicht mit unserer Sammlung kollidieren sollte.

Schluss der Sitzung 4 Uhr 15.

Der Präsident :

Der Sekretär :

*Prof. Blaspen*

*W. Humann*